

Große Kreisstadt Görlitz



Beschlussvorlage

STR/0724/09-14

Geschäftsbereich/Amt	40 - Schul-Sport-Jugend-Sozialamt
Bezugs-Nr.	II/40/04/12
Amtsleiter/in	Zimmermann, Petra
Vorlagen-Datum	21.09.2012

Gremium	Termin	Beratungsstatus	Öffentlichkeitsstatus
beratender Ausschuss Kultur/Bildung/Soziales	05.11.2012	vorberatend	nichtöffentlich
Verwaltungsausschuss	28.11.2012	vorberatend	nichtöffentlich
Stadtrat	29.11.2012	beschließend	öffentlich

1. Gegenstand:

Grundsatzbeschluss zur Erstellung eines Konzeptes "Familiengerechte Kommune"

- gesetzl. Grundl.:

- Anlagen: Audit_Familiengerechte_Kommune

2. Beschlussantrag:

Der Stadtrat beschließt

1. die Durchführung des Audits „Familiengerechte Kommune“ in Zusammenarbeit mit dem Verein „Familiengerechte Kommune e. V.“ über einen Zeitraum von 4 Jahren (2013 – 2016).
2. Die Mittel zur Beauftragung des Vereins in Höhe von 24.500 EUR werden im Jahr 2013 in den Haushalt eingestellt. Die Verwaltung wird beauftragt, einen entsprechenden Vertrag mit o. g. Verein abzuschließen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Mittel haushaltsneutral aus Spenden und Stiftungsgeldern zu akquirieren, um den Prozess in Görlitz zu kommunizieren.
4. Zur Umsetzung des Projektes werden die nötigen personellen Ressourcen in der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Dazu wird die Stelle des „Sachbearbeiters soziale Angelegenheiten“ von 36 h/Woche auf 40 h/Woche für den Zeitraum 2013 bis 2015 angehoben.

3. Vortrag:

Gemeinsam mit der Bertelsmann Stiftung und der berufundfamilie gGmbH begann 2008 das Familienministerium NRW mit der Entwicklung einer qualitativ hochwertigen Auditierung für Kommunen, welche eine strategische Ausrichtung ihrer Planungsziele auf eine nachhaltige Familienpolitik im Sinne der Familienfreundlichkeit forcieren.

In Folge wurden 8 Kommunen (Aachen, Altena, Düsseldorf, Emsdetten, Gladbeck, Kreuztal, Lippstadt und Rödinghausen) auditiert und erhielten am 01.07.2010 das Zertifikat „Familiengerechte Kommune“ mit einer Gültigkeitsdauer von 3 Jahren verliehen. Weiterhin zertifiziert oder in der Zertifizierung befindlich sind die Städte Berghaupten, Düsseldorf, Igersheim, Mauer, Weinstadt, Cloppenburg, Gütersloh, Hennigsdorf, Herten, Hövelhof, Nordkirchen, Sundern, Versmold, und Waltrop.

Das Auditierungsverfahren bietet Kommunen ein standardisiertes Instrument zur nachhaltigen Weiterentwicklung ihrer familienorientierten Angebote und ihrer Familienpolitik und unterstützt damit Bürgermeister und Stadträte dabei, die Potentiale der kommunalen Verantwortungsgemeinschaft optimal zu nutzen.

Nach einer umfassenden Bestandsaufnahme der örtlichen familienpolitischen Leistungen, bei der sowohl quantitative Basisdaten als auch qualitative Formen der Befragung zum Einsatz kommen, wird innerhalb von Strategieworkshops eine Gesamtstrategie entwickelt, in der für alle Handlungsfelder Zielformulierungen und Maßnahmenkataloge erstellt werden. An diesen wird mit klaren Zeitvorgaben zielführend und verbindlich weitergearbeitet, wobei alle relevanten Akteure der Politik, Verwaltung, der Bürgergesellschaft sowie der Unternehmen einbezogen werden.

Hierbei werden 6 Handlungsfelder bearbeitet:

1. Steuerung, Vernetzung und Nachhaltigkeit
2. Familie, Arbeitswelt, Betreuung
3. Bildung und Erziehung
4. Beratung und Unterstützung für Familien
5. Wohnumfeld und Lebensqualität
6. Senioren und Generationen

Die Auditierung endet im Erfolgsfall mit der Zertifizierung als „Familiengerechte Kommune“.

Das Audit „Familiengerechte Kommune“ ist bundesweit einzigartig, da es nachhaltige, familienpolitische Gesamtstrategien verbunden mit hoher politischer Verbindlichkeit entwickelt, ohne dabei vorgefertigte Lösungen anzubieten. Vielmehr wird durch die Begleitung und Steuerung durch lizenzierte Auditor_innen der Einzigartigkeit jeder Kommune Rechnung getragen und eine individuelle Strategie entwickelt.

Der Verein „Familiengerechte Kommune e. V.“ stellt für den Prozess der Auditierung das wissenschaftliche und fachlich-methodische Werkzeug sowie Informationen und Materialien zur Verfügung. Er führt Netzwerktreffen mit weiteren zertifizierten Kommunen durch und prüft prozesshaft die Ergebnisse der Auditierung.

Weiterhin stellt er der Kommune eine/en zertifizierte/n Auditor/in zur Seite, welche/r die Projektleitung in der Kommune methodisch und fachlich unterstützt und bis zur Zertifizierung unterstützt und begleitet und als Ansprechpartner/in während des gesamten Prozesses zur Verfügung steht.

Der Prozess beinhaltet folgende Schritte:

- eine Erhebung des jetzigen Standes (Erfassung auf der Grundlage vorgegebener statistischer Erhebungen)
- eine Analyse des Standes „Familienfreundlichkeit“
- Workshops mit dem Ziel der Strategiefindung
- Festlegung eines oder mehrerer Schwerpunkthandlungsfelder, die für die Stadt Görlitz besonders bedeutsam sind
- nach 1 Jahr des Prozesses Festlegung von Maßnahmen (Stadtratsbeschluss)
- 3 Jahre Prozess der Umsetzung und Analyse der Ergebnisse

Der Verein begleitet den Prozess, der auf wissenschaftlichen und bereits praktischen Erfahrungen beruht. Die Kosten hierfür belaufen sich auf 24.500 EUR, die durch die Stadt in den Haushalt einzustellen wären.

Nachfolgende Aktivitäten sind durch die Kostenbeteiligung (24.500 EUR) der Kommune gedeckt:

- Teilnahme der Kommune am Auditierungsverfahren
- Begleitung der Kommune durch den zwölfmonatigen Prozess
- Im Erfolgsfall: Erhalt des Zertifikats „Familiengerechte Kommune“ und Nutzung für das Standortmarketing über einen Zeitraum von drei Jahren
- Teilnahme der Kommune an den Netzwerktreffen und Fortbildungsaktivitäten des Vereins über einen Zeitraum von drei Jahren

Entsprechend Abstimmung mit dem Verein „Familiengerechte Kommune e. V.“ sollte die Leitung des Prozesses durch die Stadtverwaltung Görlitz realisiert werden. Hier sind vor allem koordinierende und inhaltliche Fragen innerhalb der Verwaltung zu realisieren. Nach Einschätzung des Vereins wird dazu in der Verwaltung ein Stellenanteil von 10 – 15 % benötigt. Die Verwaltung schlägt deshalb vor, die Stelle „Sachbearbeiter soziale Angelegenheiten“ von aktuell 36 h/Woche auf 40 h/Woche anzuheben und dem Stelleninhaber die Aufgabe der Gesamtkoordinierung des Prozesses zu übertragen.

Begleitend und unterstützend – vor allem durch organisatorische, verwaltungstechnische und koordinierende Tätigkeiten zu Dritten – soll ein Partner gefunden werden, der über das erforderliche Know-how verfügt. Ein erstes Gespräch hierzu hat mit dem Verein „Bündnis für Familie“ stattgefunden. Dazu sollen (durch die Bürgermeister, Verwaltung) Sponsoren gefunden und Spenden eingeworben werden.

4. Finanzielle Auswirkungen:

			Folgekosten:	
Einnahmen	Ausgaben	Deckungsvor- schlag	Einnahmen	Ausgaben
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
	24.500,00			
HHst	HHst	HHst	HHst	HHst
	4701.			
EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
HHst	HHst	HHst	HHst	HHst

Amtsleiter/in
(Unterschrift/Datum)

Beigeordneter
(Unterschrift/Datum)

Siegfried Deinege
Oberbürgermeister (Unterschrift/Datum)

Große Kreisstadt Görlitz



Öffentlicher Beschluss

Beschlusstag: 20.12.2012

Beschluss-Nr.: STR/0724/09-14

Bezugs-Nr.: II/40/04/12

Abstimmungsergebnis:

von 38 Mitgliedern

31	Stimmberechtigte anwesend
30	Ja-Stimme(n)
0	Nein-Stimme(n)
1	Enthaltung(en)
0	Befangenheit(en)

Beschlusstext:

Der Stadtrat beschließt

1. die Durchführung des Audits „Familiengerechte Kommune“ in Zusammenarbeit mit dem Verein „Familiengerechte Kommune e. V.“ über einen Zeitraum von 4 Jahren (2013 – 2016).
2. Die Mittel zur Beauftragung des Vereins in Höhe von 24.500 EUR werden im Jahr 2013 in den Haushalt eingestellt. Die Verwaltung wird beauftragt, einen entsprechenden Vertrag mit o. g. Verein abzuschließen.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, weitere Mittel haushaltsneutral aus Spenden und Stiftungsgeldern zu akquirieren, um den Prozess in Görlitz zu kommunizieren.
4. Zur Umsetzung des Projektes werden die nötigen personellen Ressourcen in der Stadtverwaltung zur Verfügung gestellt. Dazu wird die Stelle des „Sachbearbeiters soziale Angelegenheiten“ von 36 h/Woche auf 40 h/Woche für den Zeitraum 2013 bis 2016 angehoben.
5. Der Oberbürgermeister wird beauftragt, dem Stadtrat bis zum Dezember 2013 Vorschläge zu unterbreiten, wie eine nachhaltige Bearbeitung des Themas „Familiengerechte Kommune“ abgesichert werden kann. Die Vorschläge sollen Aussagen zum Aufgabenprofil und zu strukturellen, personellen und konzeptionellen Voraussetzungen sowie zu den möglichen finanziellen Auswirkungen auf den Haushalt der Stadt beinhalten.

Siegfried Deinege
Oberbürgermeister